

grisomed PUNKT

Nr. 9 | Mai 2024
GRISOMED AG CHUR
GRISOMED.CH



Jahresbericht
2023

Risiko Hitze: Gesundheitliche Auswirkungen
des Klimawandels

Expertin für Klimaschutz und Klimaanpassung der EBP
Schweiz AG, Dr. rer. nat. Tanja Stanelle im Interview

Der Jahresbericht 2023 ist in dieser Ausgabe
integriert.



Neu im Team



Wenn Selina Brot das Eis betritt, dann geht es zuweilen heiss zu und her. Und wenn sie die Kurve kratzt, dann kann es für die Gegnerinnen ganz schön gefährlich werden. Ihr Slapshot sitzt. Selina spielt in ihrer Freizeit Eishockey. Oder, und das ist wohl ihr liebstes Timeout, mit ihrem Hund. Vielleicht ist es damit nicht so sehr Zufall, dass dieser, eine quirlige Yorkshire Terrier Dame, Schneeflocke heisst.

Auch bei Grisomed spielt Selina gewissermassen eine Flügelstürmerrolle. Vielseitig zu sein, hat Selina nicht nur im Sport gelernt, sondern auch bei ihrer Ausbildung zur FaGe im KSGR. Nach ihrer Ausbildung hat Selina auf verschiedenen Fachgebieten, von der Unfallchirurgie bis zur Ophthalmologie, Berufserfahrung gesammelt und sich zur Medizinischen Sekretärin weitergebildet.

Nach ihrem Reihenwechsel spielt Selina nun seit dem 1. Dezember 2023 im Team Grisomed als MPA-Verantwortliche und tritt damit die Nachfolge von Nedreta Hrustic an. In diesem Sinne herzlich Willkommen Selina, schön, bist du in unseren Linien.

Agenda

Juni 2024

Mittwoch, 19.6.2024
Generalversammlung, 19.00 Uhr, Titthof, Chur

Mittwoch, 19.6.2024
Parallelveranstaltung zur GV für MPAs,
19.00 Uhr, Titthof, Chur

Donnerstag, 20.6.2024
Nachmittagssymposium – Psychiatrische
Notfälle, 14.00 Uhr, Hörsaal KSGR, Chur

September 2024

Donnerstag, 12.9.2024
MPA-Fortbildung, Themen folgen,
13.00 Uhr, Grossratsgebäude, Chur

Donnerstag, 26.9.2024
Nachmittagssymposium – Früherkennung
Bronchuskarzinom/Lungenherdabklärung,
14.00 Uhr, Hörsaal KSGR, Chur

November 2024

Mittwoch, 6.11.2024
UpDate, Themen folgen,
19.00 Uhr, GKB Auditorium, Chur

Liebe Leserin, lieber Leser

«The heat is on, on the street, inside your head, on every beat...deep inside, the pressure's high, just to stay alive, cause the heat is on.... », so sang es Glenn Frey, Mitbegründer der Eagles, 1984 in seinem Song «The heat is on». In jenem Jahr betrug die durchschnittliche Sommertemperatur in der Schweiz 12 Grad. Im letzten Jahr waren es 15.5 Grad. So sah das George Orwell in seinem Roman «1984», um in jenem Jahr zu bleiben, zwar nicht kommen, aber gleichwohl hat die Hitze leise Züge einer Dystopie angenommen. Um bei der Musik zu bleiben: 2007 sangen 2raumwohnung «...keiner weiss, was gleich passiert, doch jeder weiss hier, das ist die Luft die brennt... 36 Grad, und es wird noch heisser...». Tanja Stanelle, Projektleiterin Klimaschutz bei der EBP Schweiz AG, befasst sich seit Jahren mit den Auswirkungen der Hitze auf die Gesundheit. Erkenntnisse ihrer Forschungsarbeit wird sie am 19. Juni in einem Referat im Anschluss an die GV ausführen. Erste Fragen hat Frau Stanelle uns bereits in einem Interview beantwortet.

Zurück zur Musik: 2015 sang Hilary Duff «One in a Million». Darüber, wo sich die einzelnen Einsen in der Million befinden, berichten Bilanz und Erfolgsrechnung 2023. Unsere Aktionärinnen und Aktionäre erhalten die entsprechenden Angaben in den separaten Unterlagen. Carla Maissen wiederum schaut in ihrem Jahresbericht auf Seite 4 auf das Jahr 2023 zurück.

Nun hoffe ich, Sie am 19. Juni zu unserer Generalversammlung begrüssen zu dürfen. Die Einladung dazu erhalten Sie separat. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre, sage auf bald und grüsse Sie, auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen aus Geschäftsstelle und Verwaltungsrat, sehr herzlich.

Nico Hollenstein, Geschäftsführer

Impressum

Herausgeberin: Grisomed AG, Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur
www.grisomed.ch, info@grisomed.ch, 081 286 04 04

Grisomed Punkt erscheint 2–3 Mal pro Jahr in einer Auflage von jeweils 420 Exemplaren.

Text: Nico Hollenstein, Grisomed, Chur
Gestaltung: Miux Designagentur, Chur
Druck: Tipografia Menghini SA, Poschiavo



Diese Ausgabe von grisomedPUNKT finden Sie auch als PDF auf unserer Website.

QR-Code scannen oder folgende URL aufrufen: www.grisomed.ch/newsletter.html

Risiko Hitze: Gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels

AUFGEZEICHNET VON NICO HOLLENSTEIN, 22.03.2024

Der Klimawandel stellt eine zunehmende Bedrohung für unsere Gesundheit dar. Über die vielfältigen Auswirkungen und die Rolle von Hausarztpraxen bei der Betreuung von gefährdeten Patientengruppen sprachen wir mit der Expertin für Klimaschutz und Klimaanpassung der EBP Schweiz AG, Dr. rer. nat. Tanja Stanelle.

Frau Stanelle, wie sind die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gesundheit einzuschätzen?

Die Auswirkungen sind erheblich. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bezeichnet den Klimawandel als die grösste Bedrohung für die globale Gesundheit im 21. Jahrhundert.¹ Ein besonders ernstes Risiko sind Hitzewellen. In der Schweiz haben hohe Temperaturen in den Hitzesommern 2003, 2015, 2018 und 2019 zusätzliche Todesfälle verursacht. Falls keine globalen Klimaschutzmassnahmen greifen, rechnen die Schweizer Klimaszenarien CH2018 mit einem Anstieg der Jahreshöchsttemperaturen in der Schweiz um bis zu 5,5°C bis Mitte des Jahrhunderts. Hitzewellen würden noch häufiger und extremer.²

Wie beeinflusst der Klimawandel unsere Gesundheit genau?

Auf sehr vielfältige Weise. Hitzeperioden belasten das Herz-Kreislaufsystem, Herzerkrankungen verschlimmern sich. Das Risiko für Herzinfarkt, Schlaganfall und andere folgenschwere Durchblutungsstörungen steigt. Atemwegserkrankungen und

Asthma können sich verschlechtern, Nierenerkrankungen werden wahrscheinlicher. Zudem werden Fehlgeburten häufiger. Auch die Haut ist betroffen: Durch starkes Schwitzen können Ausschläge entstehen, eine Neurodermitis kann sich verstärken. Klimaveränderungen führen zudem zu einer verlängerten Pollensaison und fördern Zoonosen. Ein aktuelles Beispiel ist die Asiatische Tigermücke, welche Chikungunya- und Dengue-Viren überträgt, und die in Europa auf dem Vormarsch ist.

Neben den direkten gibt es auch indirekte Auswirkungen. Welche sind am relevantesten?

Allem voran müssen wir an den Umgang mit Medikamenten denken. So besteht das Risiko, dass die Lagerungstemperatur bei Hitze überschritten wird oder die Dosierung nicht mehr passt, wenn der Körper über längere Zeit hohen Temperaturen ausgesetzt ist. Das kann Mittel zur Behandlung von Bluthochdruck betreffen oder auch gespritztes Insulin, das bei Hitze schneller wirkt. Auch verderben Lebensmittel eher, so dass das Risiko für Lebensmittelvergiftungen steigt. Unabhängig von der Hitze, aber ebenfalls nicht zu unterschätzen sind die negativen psychischen Auswirkungen von Extremwetterereignissen, Naturkatastrophen und der Angst vor einer existenziellen Bedrohung. Sie können mit einem Anstieg von Depressionen, Angst- und Traumafolgestörungen verbunden sein.³

Welche Personengruppen sind von den geschilderten Auswirkungen besonders betroffen?

Zu den besonders vulnerablen Personengruppen zählen ältere Personen und Menschen mit Vorerkrankungen oder chronischen sowie psychischen Erkrankungen. Aber auch Pflegebedürftige, Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder sind betroffen. Zur



Porträt
Dr. rer. nat. Tanja Stanelle

Tanja Stanelle arbeitet als Projektleiterin Klimaschutz und Klimaanpassung bei EBP Schweiz. Das Unternehmen ist ein seit über 30 Jahren weltweit tätiges Unternehmen, das im weiten Themenspektrum von Beratung, Planung, Bau, Informatik und Kommunikation unterwegs ist. Frau Stanelle ist Doktor in Physik, verliehen vom Karlsruher Institut für Technologie und diplomiert in Meteorologie durch das Max-Planck-Institut für Meteorologie der Universität Hamburg.

Im Rahmen ihrer Praxisarbeit zum CAS Klimastrategie der ZHAW hat sie sich ausführlich mit den Auswirkungen der Hitze auf die menschliche Gesundheit befasst. Unter der Leitung der Uni Bern ist Frau Stanelle zusammen mit der EBP im Programm NCCS Impacts zum Projekt Mensch und Tiergesundheit engagiert und sie erarbeitet als ausgewiesene Expertin schweizweit für Kantone und Gemeinden Strategien zur Klimaanpassung und zum Klimaschutz.

Risikogruppe gehören darüber hinaus Menschen, die im Freien schwerer körperlicher Arbeit nachgehen. Nicht zu vergessen sind Personen mit starkem Über- oder Untergewicht und Menschen in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Obdachlose und Suchtkranke.

Was kann in Hausarztpraxen getan werden, um diese Personengruppen vor klimabedingten Gesundheitsrisiken zu schützen?

Hausärztinnen und Hausärzte können viel erreichen mit Aufklärungsarbeit und einer Sensibilisierung für die beschriebenen Risiken. Das fängt bei Verhaltens- und Ernährungstipps in Hitzesommern an, geht weiter mit einer engmaschigeren ärztlichen Kontrolle und geht bis zur Miteinbeziehung von Angehörigen. Und natürlich können Arztpraxen auch selbst zum Klimaschutz beitragen. Eine Unisanté-Studie hat kürzlich erstmals die Umweltbelastun-

gen durch Schweizer Arztpraxen näher untersucht und dabei interessante Erkenntnisse gewonnen. So entfallen im Schnitt rund drei Viertel aller CO₂-Emissionen auf die Bereiche Mobilität und Heizung. Dementsprechend könnten hier Massnahmenswerpunkte liegen.⁴

Ausführlich widmet sich Tanja Stanelle diesem Thema in ihrem Vortrag am 19. Juni.

¹ <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/climate-change-and-health>

² Ragettli, M. S. und M. Rösli, Gesundheitliche Auswirkungen von Hitze in der Schweiz und die Bedeutung von Präventionsmassnahmen, Schlussbericht, Swiss TPH, 2020

³ <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC9992044/>

⁴ <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/34980135/>



Ein paar Fragen an...

Dr. med. Lucie Tlach

IN DIESER RUBRIK STELLEN WIR UNSEREN MITGLIEDERN EINIGE FRAGEN.

Stellen Sie sich vor, Sie lebten im Jahr 1883. Welche Errungenschaft der modernen Medizin würden Sie am meisten vermissen?

Ich bin froh, dass ich heute und nicht im Jahr 1883 Ärztin bin, da die medizinischen Entwicklungen in den letzten Jahren den Arztberuf mit den Behandlungsoptionen überhaupt sinnvoll und spannend gemacht haben. Neben der Entwicklung von Narkose und Antibiotikum denke ich, dass ich als Sportmedizinerin in meinem Alltag am ehesten die Bildgebung mit Ultraschall und MRI vermissen würde.

McDreamy oder der Bergdokter?

Ganz klar Bergdokter :-)) aus zwei Gründen. McDreamy kenne ich nicht und Martin Gruber ist mein absoluter Held, kümmert sich immer perfekt um seine Patienten und man ist nach jeder Folge mit sich und seinem eigenen Privatleben sehr zufrieden, da in der Serie klar dargestellt wird, dass das Führen von Privatleben bei den Ärzten nicht ganz unkompliziert ist.

Wären Sie auch eine gute Tierärztin?

Ich denke schon, aber nur für Grosstiere. Mit Handtaschenhunden und Life-Style-Tieren kann ich nichts anfangen.

Sind Sie eine einfache Patientin?

Kaum, da ich ein Kontroll-Freak bin und alles immer bis ins letzte Detail analysiert haben möchte. Zum Glück war ich aber bis jetzt noch äusserst selten eine Patientin.

Welcher prominenten Person würden Sie gerne die Ohren spülen?

Keiner, den Brechreiz ist kein Prominenter wert!

Warum sind Sie Ärztin geworden?

Da ich gerne Kontakt mit anderen Menschen habe und gerne versuche ihnen zu helfen. Ausserdem ist es der spannendste und vielfältigste Job dieser Welt!

Und wenn Sie morgen Ihren Beruf wechseln könnten, was würden Sie werden?

Hüttenwartin in den Bergen, obwohl mir klar ist, dass die Arbeitsbelastung nochmals steigen würde.

Ein Ritual, ein Gedanke, bevor Sie das Behandlungszimmer betreten?

Bei schwierigen Patienten, zuerst zur Ruhe kommen, Durchatmen und den Alltagsstress auf die Seite schieben. Entspannt lässt sich die Konsultation mit schwierigen Patienten viel effizienter und für beide Seiten befriedigender bestreiten.

Ihre Heldin, Ihr Held im Alltag?

Mein Praxisteam, auf das ich mich immer 100% verlassen kann und ohne das meine Arbeit nicht halb so viel wert wäre! Ich bin dankbar dieses Team in meiner Praxis zu haben und schätze jede einzelne Person und möchte keine Power-Frau von meinem Team missen.

Jahresbericht 2023

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

15 Jahre Grisomed, kein hohes Alter – ein Mensch wäre mitten in der Pubertät – aber gewiss ein Grund, innezuhalten und sich Gedanken über die Zukunft zu machen. Die Tatsache, dass Grisomed bisher konkurrenzlos dasteht, untermauert die Erfolgsgeschichte.

Die Kernaufgabe von Grisomed ist und bleibt die Vernetzung. Dabei spielt die Förderung der Kollegialität eine bedeutende Rolle. Das sollten wir auch in Zukunft beibehalten. Wir setzen uns ebenso stark für unsere Medizinischen Praxisassistentinnen ein und fördern auch ihre Vernetzung in Qualitätszirkeln, stärken ihre Position durch Weiterbildung und bekämpfen den Mangel zum Beispiel durch die Teilnahme an der Fjutscher.

Die Arbeit unserer Geschäftsstelle wird zunehmend anspruchsvoller, weil die Leistungen an verschiedenen Qualitätsindikatoren gemessen werden. Diese sind zum Beispiel die Anzahl Generika und Biosimilars im Verhältnis zu den Originalpräparaten oder das Chronic Care Management von Diabetiker:Innen sowie eine möglichst kleine Anzahl Praxen mit Aufnahmestopp.

Auffallend ist, dass derzeit das Modell der Einzelpraxis offenbar an Bedeutung verliert. Es sieht so aus, als ob Betriebsgesellschaften mit mehreren Ärztinnen und Ärzten sowie Spezialistinnen und Spezialisten gefragt sind. Unsere jungen Kolleginnen und Kollegen legen viel Wert auf eine ausgewogene Work-Life-Balance und arbeiten oft in Teilzeit. Unsere Zielsetzung ist, dass wir die Grundversorgung weiterhin flächendeckend anbieten.

Unsere Geschäftsstelle hat die letztjährige Personalfuktuation erfolgreich bewältigt. Mit Nico Hollenstein, Franziska Flütsch und Selina Brot sind wir nebst unserem erfahrenen Medizinischen Leiter Martin Liesch bestens unterwegs.

Im vergangenen Jahr haben wir uns mit dem Massnahmenpaket 2, welches zurzeit auf Bundesebene geschnürt wird, intensiv auseinandergesetzt.



Von grosser Bedeutung ist auch die Kontaktpflege zur Dachorganisation medswissnet und zu verschiedenen anderen Netzwerken. So ist unser Verwaltungsrat lic. iur. Michel Peder in der Politikgruppe von medswissnet vertreten.

Im September 2023 hat uns Regierungspräsident Peter Peyer anlässlich unserer Retraite in Waltensburg besucht, was uns einen spannenden Gedankenaustausch ermöglicht hat. Wie Sie sehen, bleiben wir auch politisch am Ball.

2023 war ein gutes Jahr für Grisomed, auch wirtschaftlich. Wir haben im Rahmen unserer Erwartungen abgeschlossen und das Unternehmen steht unverändert auf stabilem Fundament. Mehr zu unseren Zahlen erfahren Sie im separaten Finanzteil für unsere Aktionärinnen und Aktionäre. Auch wir spüren dahingehend wirtschaftlichen Druck, als dass sich die Rahmenbedingungen verändern. Ein Stichwort dazu ist beispielsweise die oben erwähnte Leistungsmessung.

Garant für eine erfolgreiche Grisomed sind nicht zuletzt vor allem auch Sie, die Aktionärinnen und Aktionäre sowie unsere sehr geschätzten Krankenkassen- und Kooperationspartner. Für Ihr Vertrauen und Ihre Zusammenarbeit bedanke ich mich im Namen all meiner Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich.

Die Arbeit im Verwaltungsrat ist erfreulich, anspruchsvoll und intensiv. An dieser Stelle ist es mir ein echtes Bedürfnis, meiner Kollegin und den Kollegen im Verwaltungsrat herzlich zu danken. Ebenso geht mein herzlicher Dank an das Team der Geschäftsstelle.

*Dr. med. Carla Maissen
Präsidentin Verwaltungsrat*

Kooperationspartner



Krankenversicherer mit dem Grisomed Hausarztmodell

